

Internationaler Forschungsgeist an der TU Graz

Erfolgreicher, gemeinsamer Abschluss mehrerer Sommerprogramme an der TU Graz: Internationale Studierende präsentierten Anfang August die vielfältigen Ergebnisse ihrer monatelangen Forschungsarbeit im Rahmen einer spannenden Poster-Session.

Claudia Jansen, Andrea Schreiner

Studierende aus den Sommerprogrammen des Büros für internationale Beziehungen und Mobilitätsprogramme an der TU Graz hatten die Möglichkeit, bei einer Poster-Session vor einem interdisziplinären Publikum ihre monatelange Arbeit zu präsentieren.

Buntes Spektrum

Die Fachbereiche reichten von der Chemie über die Biotechnologie bis hin zu Physik und Architektur auf Bachelor-, Master- und Doktoratsebene. Eingeleitet wurde die Veranstaltung mit über 60 Teilnehmerinnen und Teilnehmern von einer

Keynote Speech zu Brain Computer Interfaces des Forschers Reinhard Scherer vom Institut für Semantische Datenanalyse, der von seinen eigenen akademischen Auslandsaufenthalten berichtete und deren Wichtigkeit unterstrich.

18 Poster kamen von der City University of New York (CUNY) und der Syracuse University aus den USA sowie der Universität u Novom Sadu aus Serbien. Ergänzt wurden die Poster der Sommerprogramm-Studierenden von Beiträgen Studierender des Instituts für Festkörperphysik im Rahmen des TU Graz EU Marie Curie Initial Network und des Instituts für Architektur und Landschaft.

Die Poster-Session fand zum nunmehr dritten Mal an der TU Graz statt und vertieft insbe-

sondere die seit mittlerweile fünf Jahren bestehende Kooperation mit dem Universitätssystem CUNY weiter. CUNY-Studierende werden über die NYC Louis Stokes Alliance for Minority Participation (NYCLSAMP), einen Zusammenschluss von 17 CUNY-Colleges und dem CUNY Graduate Center, ausgewählt. Ziel ist es, unterrepräsentierte Minority Students in den Fachbereichen Science, Technology, Engineering und Mathematics zu fördern. Im Rahmen dieser Kooperation kommen jedoch nicht nur CUNY-Studierende an die TU Graz. TU Graz-Studierende haben die Möglichkeit, akademische New Yorker Luft bei einem zweiwöchigen „Intensive Seminar Course“ zu schnuppern, der großen Anklang unter den Studierenden findet. ■



© TU Graz

Grenzübergreifendes Sportzentrum

Architekturstudierende der TU Graz planten gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen der University of Houston ein 15.000 m² großes, grenzüberschreitendes Sportzentrum an der österreichisch-slowenischen Grenze in Bad Radkersburg und Gornja Radgona.

Maria Soledad Vidal Martinez

17 Architekturstudierende aus Graz und 14 Kolleginnen und Kollegen aus Houston nahmen im Sommersemester am Joint Studio „borders + boundaries“ zwischen dem Institut für Architekturtechnologie (IAT) der TU Graz und dem Gerald D. Hines College of Architecture der University of Houston (UoH) teil.

Die Studierenden aus den USA und ihr Professor Dietmar Fröhlich reisten dafür im Juni für

drei Wochen nach Graz. Die Planungsaufgabe war ein 15.000 m² großes, grenzüberschreitendes Sportzentrum an der österreichisch-slowenischen Grenze bei Bad Radkersburg und Gornja Radgona. In einer viertägigen Exkursion erlangten die Studierenden tiefe Einblicke in die historische Entwicklung des Gebietes und das notwendige Hintergrundwissen über den aktuellen Kontext der innereuropäischen Grenzen.

Atlantikübergreifendes Arbeiten

In einem anschließenden Studio-Workshop wurden in Gruppenarbeit zehn Masterpläne ausgearbeitet. Anschließend wurden in ständiger Koordination mit Gruppenkolleginnen und -kollegen auf der anderen Seite des Atlantiks die Projekte ausgearbeitet. Die teilnehmenden Studierenden konnten somit nicht nur ihr Fachwissen erweitern, sondern auch neue Soft Skills und interkulturelle Kompetenzen erwerben.

Das Joint Studio wurde vom Büro für internationale Beziehungen und Mobilitätsprogramme

der TU Graz finanziell und logistisch unterstützt. Am 11. August wurden die Ergebnisse an der University of Houston in den USA vor einer internationalen Jury präsentiert. Eine Ausstellung der Arbeiten fand Ende September an der University of Houston statt, eine Publikation über das Joint Studio wird Ende Oktober am Institut für Architekturtechnologie erhältlich sein. ■



© Maria Soledad Vidal Martinez - TU Graz